

Die Verbreitung des „Scranton Wochenblatt“ in Cadawanna County ist größer, als die irgend einer anderen in Scranton abgedruckten deutschen Zeitung. Es steht deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in diesem Blatt des Staates eine weite Verbreitung zu geben.

Abonnements-Bedingungen: Täglich, in den Ver. Staaten.....\$2.00 Sechs Monate..... 12.00 Nach Deutschland, postfrei..... 2.50 Entered at the Post Office at Scranton Pa., as second class mail matter.

Donnerstag, 25. Mai 1916.

Faradays Gedächtnis.

Raum jemals hat ein einziger Mensch eine so große Reihe wissenschaftlicher Entdeckungen von folgenreicher Bedeutung gemacht, wie Faraday. Die meisten derselben kamen vollkommen überraschend, wie durch einen unbegreiflichen Zufall gefunden, und Faraday selbst wußte die Gedankenverbindungen, die ihn dazu geleitet hatten, auch später kaum in klaren Worten wiederzugeben. Er urteilt der große Gehirnholz über den englischen Physiker, der zuerst die Beziehungen zwischen Magnetismus und Elektrizität klarlegte, bei der Grundlagen für die moderne Elektrotechnik geschaffen hat. Und doch litt dieser begabte Forscher schon in verhältnismäßig jungen Jahren zeitweise an einer auffallenden Gedächtnisschwäche. Zuletzt stellte sich ein völliges Verlangen der Gedächtniskräfte ein.

Dr. Ernst Jenisch hatte diese Gedächtnisschwäche des berühmten Physikers eingehend untersucht und veröffentlicht darüber sehr anregende Ausführungen in der Wochenschrift „Die Naturwissenschaften“. Er kommt dabei zu folgenden Schlüssen: Faraday war ein geborener Neutroph. Er zeigte schon in der Jugend große cerebrale Erreglichkeit, für deren Ursache Empfindlichkeiten, reizbare Schwäche, Erregbarkeiten, Wunderlichkeiten, Sitz an Kopfweh. Jenisch hält es für wahrscheinlich, daß Faraday im Anfang seiner 40er Jahre an einer Arteriosklero, und zwar der fogenannten nervösen Form der Arteriosklerose litt. Neben diesen besonderen Leiden erhielt sich zunächst die ursprüngliche Reuekraft Faradays. Wir wußten ferner nicht so viele Einzelheiten über seine Gedächtnisschwäche, wenn er in seiner nervösen Grilbelsucht, die ihm schon in der Kindheit eigen war, nicht beständig bedrückt gewesen wäre, sich zu analysieren. Und während der ganz gesunde seine Mängel aus natürlichen Gründen zu verbergen suchte, bemerkten wir bei Faraday die hypochondrische Neigung, breit und eingehend von seinem Defekt zu reden. Dabei verließ ihn seine Kritik mitunter in beinahe drastischer Weise, z. B. wenn er ohne Fehler die Worte anführt, die er nicht richtig zu schreiben vermeint. Auch verließ er wohl öfter in den unter diesen Umständen naheliegenden Zerrum, alles, was er in seiner geistigen Leistung zu bemängeln fand, auf Rechnung seines Lebens zu setzen, indem er übersah, daß auch der Gedächtnisverfall durch den Tod von Gehirnsubstanz verursacht wird, was er nicht richtig zu schreiben vermeint.

Auch verließ er wohl öfter in den unter diesen Umständen naheliegenden Zerrum, alles, was er in seiner geistigen Leistung zu bemängeln fand, auf Rechnung seines Lebens zu setzen, indem er übersah, daß auch der Gedächtnisverfall durch den Tod von Gehirnsubstanz verursacht wird, was er nicht richtig zu schreiben vermeint.

Holzjaskae. Holzjaskae enthält als Hauptbestandstoff Kali, der in Stallmist nur in unzureichender Menge enthalten ist. Kali ist aber für alle lotharigen Gewächse, für Salat, Bohnen, Erbsen u. s. w. ein notwendiges Nährsalz. Auch Obstbäume und Blumen sind immer hungrig nach Kali. — Bestreut man im Herbst den Boden, der junge Obstbäume trägt, mit Holzjaskae, so kann man an den Bäumen die günstigen Wirkungen im folgenden Jahre deutlich sehen. — Für Weinbäume ist Holzjaskae der beste Düng, den man dem Weinstock geben kann.

Für schattige Stellen.

Wenn auf dem Platze keine Grasart mehr fortkommt, so ist die Pflanzung mit Epheu oder Immergrün vorzunehmen. Damit diese Pflanzen nun auch hier ihren Zweck erfüllen, sind sie von Zeit zu Zeit recht durchdringend zu gießen, denn alle Schattenpflanzen lieben die Feuchtigkeit. Von Bäumen beschattete Stellen sind aber immer trocken, da die Krone keinen Regen durchläßt, andererseits die Baumurzel die Erdezeitlich für sich verbrauchten.

Puffbohnen.

Bei der Kultur der Puff- oder biden Bohnen werden die Pflanzen am besten vortrieben. Man legt in etwa vier bis sechs Zoll tiefe Ritzen die Samen in Erde, läßt sie hier treiben und härtet dann die Pflanzen kräftig ab. Derartig behandelte Bohnen tragen früher und besser. Sie beginnen von unten zu tragen und bringen meistens das Doppelte ein, werden auch vierzehn Tage früher gebräuchlich.

Emma: Warum hat dich denn deine Mama geschlagen? Stella: Weil sie zu unvorsichtig und ungeschicklich ist, um eine modernere Züchtungsmethode zu erfinden!

Das Deutsche Heim

Epiphyllien.

Die Epiphyllium-Raketen sind als Zimmerpflanzen sehr beliebt und viel verbreitet, da ihre Blütezeit in Dezember-Januar fällt. Ist die Blüte bei ihnen vorüber, so werden die Pflanzen matt, sollen dann auch nur wenig gegossen werden und, wenn möglich, an einen kühleren Ort gestellt werden. Erst wenn sich die Glieder wieder strecken, ist ihnen mehr Wasser zu geben; man stellt sie dann auch sonniger, bringt sie auch wohl im Juni bis in den September ins Freie, stellt sie jedoch hier etwas schattig auf, wo sie gegen Wind und starken Regen geschützt sind. Seht viel Feuchtigkeit veranlaßt ein Rotwerden und Erbleichen der Pflanzen, welches durch Wurzelfäulnis entsteht. Als Kulturerde gibt man den Epiphyllium-Arten eine nahrhafte Laubererde mit Sand und Holzkohle gemischt; die Töpfe sollen eine gute Drainage haben. Das Umpflanzen erfolgt im März. Im September gibt man den Pflanzen einen sonnigen Platz am Zimmerfenster, damit die Triebe gut austreiben und Knospen ansetzen. Im November überführt man sie in das geheizte Zimmer.

Für Entomologen.

Schwärmer lassen sich durch zuckerhaltige Flüssigkeiten aus weiter Ferne anlocken. Tagfalter lockt man an freier, grasloser Stelle an, wenn man hier etwas Wasser ausgießt, auf welches man stark riechenden Käse streut. Träufelt man einige Tropfen Apfelfelder oder Birnenäther auf den Käse, so werden dadurch die saugenden Falter etwas betäubt und lassen sich leichter fangen. — Käser für Nachschmetterlinge richtet man aus getrockneten Ringapfelscheiben her, die man auf einen Bindfaden zieht und als Kranz aufhängt. Sie werden in süßem Bier, dem viel Honig oder Zucker zugesetzt ist, eingeweicht. Vor dem Einweichen wird das Bier bedeckt mit einem warmen Tag gestellt, wo es nach einigen Tagen gärt. Dann werden die Kränze mit den Apfelschnitten in demselben erweicht. Am Abend besprengt man die Kränze noch mit etwas Apfelsäure. Der Gang erfolgt dann mittelst der Laterne. Wiesenränder und Waldblöhen sind die besten Fangplätze, besonders bei bedecktem Himmel und bei Windstille.

Astern aus Samen.

Ein wunderbares Asternbeet läßt sich mit nur zwei Pflanzlingen Samen erzielen. Die farbige gemischte ist vorzuziehen, weil dann eine ganz besondere Farbenpracht das Resultat sein wird. Der Samen wird in flachen Ritzen Ende Februar gesät, die Ritzen läßt man im Hause bis Mitte April, dann sät man sie in die arten Pflanzen in Töpfe und Mitte Mai kann man sie in den Garten pflanzen. Der Erfolg kann nicht ausbleiben, wenn man die sprossenden jungen Pflanzen in nicht zu warmen Zimmern stellt, dagegen aber viel Sonne gibt, und später dann die Pflanzen in Töpfe setzt, ehe man sie in den Garten gibt, sie bekommen dadurch bessere und kräftigere Wurzeln.

Holzjaskae.

Holzjaskae enthält als Hauptbestandstoff Kali, der in Stallmist nur in unzureichender Menge enthalten ist. Kali ist aber für alle lotharigen Gewächse, für Salat, Bohnen, Erbsen u. s. w. ein notwendiges Nährsalz. Auch Obstbäume und Blumen sind immer hungrig nach Kali. — Bestreut man im Herbst den Boden, der junge Obstbäume trägt, mit Holzjaskae, so kann man an den Bäumen die günstigen Wirkungen im folgenden Jahre deutlich sehen. — Für Weinbäume ist Holzjaskae der beste Düng, den man dem Weinstock geben kann.

Für schattige Stellen.

Wenn auf dem Platze keine Grasart mehr fortkommt, so ist die Pflanzung mit Epheu oder Immergrün vorzunehmen. Damit diese Pflanzen nun auch hier ihren Zweck erfüllen, sind sie von Zeit zu Zeit recht durchdringend zu gießen, denn alle Schattenpflanzen lieben die Feuchtigkeit. Von Bäumen beschattete Stellen sind aber immer trocken, da die Krone keinen Regen durchläßt, andererseits die Baumurzel die Erdezeitlich für sich verbrauchten.

Puffbohnen.

Bei der Kultur der Puff- oder biden Bohnen werden die Pflanzen am besten vortrieben. Man legt in etwa vier bis sechs Zoll tiefe Ritzen die Samen in Erde, läßt sie hier treiben und härtet dann die Pflanzen kräftig ab. Derartig behandelte Bohnen tragen früher und besser. Sie beginnen von unten zu tragen und bringen meistens das Doppelte ein, werden auch vierzehn Tage früher gebräuchlich.

Praktische Winke

Goldene Ketten reinigen.

Mische in einer Flasche etwas Kalkpulver, geschabte Seife und warmes Wasser, stede die zu reinigende Kette hinein und schütte die Flasche einige Minuten. Dann ziehe die Kette heraus, spüle sie in reinem kaltem Wasser ab, trockne sie zwischen einem leinenen Tuch und hänge sie an eine warme Stelle. Später, wenn sie durchweg keine Feuchtigkeit mehr hat, putz man sie mittelst einer weichen Bürste oder einem Leder.

Trockenheit der Halsorgane.

Leidet man durch vieles Sprechen an Trockenheit der Halsorgane, so gieße man, nachdem man die Zähne gebürstet, einen halben Esslöffel reinen guten Brantwein in ein halbes Glas voll Wasser und gurgel hiermit mehrere Minuten. Dieses wiederhole man etwa alle drei bis vier Tage. Dieses Mittel hat denen, die nach sechs bis siebenstündigen lauten Sprechen eine große Abspannung und Trockenheit in der Kehle spürten, ausgezeichnete Dienste geleistet.

Lederlappen.

Lederlappen sind zum Abstreifen feiner Möbel, sowie von Silber- und Goldschmuck die weichen Staubtücher vorzuziehen, zumal die Erfahrung lehrt, daß sie trotz der höheren Anschaffungskosten durch ihre Unverwundbarkeit nicht teurer als Staubtücher sind, da sie sich nach dem Schmutzwerden einfach und vorzüglich reinigen lassen. Man löst ein Stückchen Soda in heißem Wasser auf und füllt so viel kaltes Wasser hinzu, bis die Lösung lauwarm ist. Dann seift man die Leder an den besonders schmutzigen Stellen mit wenig weißer Seife, wäscht sie in der Lösung so lange tüchtig, bis sie rein sind, und brüht sie fest aus. Man trocknet sie, ohne sie zu spülen (Spülen macht hart) an einem warmen Ort und zieht sie nach dem Trocknen tüchtig hin und her. Wasche ausbessern.

Das richtige Ausbessern von Wäsche verlangt einen ziemlich hohen Grad von Geschicklichkeit, vor allem aber von Eigenheit und Geduld. Es soll hier nicht von Kunststücken und dergleichen die Rede sein, dies ist eine Technik, die erlernt werden muß. Es kommen aber unzählige verschiedenartige Fälle in jedem Haushalt vor, die einer geschickten Hand bedürfen. Auf das Ausbessern der Wäsche soll überall hinreichend Zeit verwendet werden, denn jede Hausfrau weiß, wieviel Wert in einem geputzten Wäschehaufen liegt, und wie totpflegig Neuananschaffungen sind.

So lange wie möglich wird man die Schäden mit Stopfen zu heilen suchen, eine sauber ausgeführte Stopfung ist stets besser aus wie ein noch so gut eingelebtes Stück. Tischwäsche und Handtücher wird man wohl überhaupt nicht flicken, ebenso ist dies bei Taschentüchern ausgeschlossen, auch Festtagsmäntel sollte davon verschont bleiben. Alle feine Leibwäsche wird man ebenfalls sehr ungenützlich werden. Eine gute Maschinenstopfung ausführen kann, wird sich die mühevolle Arbeit sehr erleichtern. Doch man zum Stopfen besten Zwist verwendet, den man so teilt, daß er dem Fabrikanten betreffendes Gewebes entspricht, und mit möglichst feiner Nadel arbeitet, ist wohl abzumachen.

Beim flicken heißt es vor allen Dingen, sich den genau passenden Stoff zu besorgen. Dann gibt die alte Regel, das Flack lieber zu groß, wie zu klein zu schneiden, sonst beginnt nach der nächsten Wäsche die Arbeit von neuem. Wenn es sich nicht um sehr große Flacken handelt, ist es rascher, sie mit der Hand einzuflicken, die Maschinennäheri gibt härtere, martierte Ränder, auch kann der oft müde Stoff leicht einreihen. Auch hier verwende man feines Garn und feine Nadel. Die Betritzen, die stets in der Mitte zuerst reihen, werden durch das bekannte „Stützen“ wiederhergestellt, das heißt man schneidet sie in der Mitte der Länge nach durch und setzt die beiden Besatzen zusammen. Wer das sauber und gut machen will, der nehme sich die Zeit und nähe die Besatzen ganz fein und dicht übereinanderlich zusammen. Sehr mühevoll ist das Ausbessern von Seidenei in Wäschegegenständen. Hier ergänze man lieber den Befeh, trenne vorzüglich die alte Seiderei, die oft gestrichelt ist, aus, verwende aber hierzu weder Schere noch Messer, sondern giehe mit einer Nadel den Faden aus. Sehr praktisch wird sich in vielen Fällen das Verwenden von schmalen Bastband erweisen, das zum Einfassen, Unterlegen u. v. dienen kann. Bei denjenigen hohen Stoffpreisen ist ein sorgfältiges Waschausbessern mehr denn je geboten und lohnend, bei gutem Willen kann es jeder selbst ausführen, und Übung macht auch hier den Meister.

Stellt ein Kohlen werfen und Holz tragen. Ein Bild zeigt eine Person, die Kohlen in einen Korb wirft, daneben ein Korb mit Holz. Ein Logo zeigt ein Schiff.

Atlantic Rayolight Oil advertisement. Text describes the benefits of the oil for lamps and stoves, mentioning its efficiency and ease of use. It includes an illustration of the Atlantic Rayolight oil lamp and the logo of The Atlantic Refining Co. Philadelphia and Pittsburgh.

Schlaflosigkeit advertisement. Text discusses the causes of sleeplessness and offers advice on how to deal with it, including the use of the Atlantic Rayolight oil. It mentions that sleeplessness is a common ailment and that the oil can help restore peace and comfort.

Gebr. Günster advertisement. Text describes various types of machinery and tools, including steam engines, pumps, and agricultural equipment. It mentions that the company has been established since 1855 and offers reliable products and services. Contact information is provided for Philadelphia and Pittsburgh.

Feine Rollmöpse advertisement. Text describes high-quality rollers and other machinery used in the textile industry. It mentions that the rollers are made of steel and are designed for durability and efficiency. The advertisement includes the name of the manufacturer, L. Bantrath & Co., and their contact information.